

von Alma bereits angedeuteten Vorwürfe macht – meine Erwiderung; – aus ihrer ergibt sich Mangel an Einsicht – beinahe kommt es zu einer Scene; aber sie wetterleuchtet nur; – wir kommen merkwürdig rasch in einen guten Ton; sie wird zärtlich; und Alma findet uns in gutem Einvernehmen. –

27/3 Vm. mit Cl. P. Spaziergang Pötzleinsdorf – Michaelerberg – Neuwaldegg. –

Nm. an Fr. d. R. –

Im Kino. –

Mittags waren die Kinder mit O. bei Pollaczek gewesen. Heini erzählt mir, dass P.s übel über den Verkehr Lilis sprechen, besonders über Lotte J.; – auch über andre Erziehungsmängel; ferner von Lilis Oberflächlichkeit, Genußsucht, Mangel an Pflichtgefühl. – Ich solle den Verkehr mit J.s völlig verbieten u. s. w. Ich rede mit Heini über die technische und psychol. Schwierigkeit eines solchen Vorgehens – ohne dass irgend ein Ersatz da wäre; . . . auch über Wuckis Mängel reden wir u. s. w. O. telef., ich solle mit ihr Freitag zu Poll. gehn; – und ich sehe schwere Conflictte voraus, da O. dahinzielen wird, Lili auf längere Zeit nach B.-B. zu nehmen – in der – im allgemeinen – gewiss richtigen Erwägung, daß die „Mutter“ die rechte Erzieherin für ihr Kind sei. Und daß sie diese Pflicht von 19 (und früher) bis 21 versäumt – daß sie das Haus verlassen – trotzdem es ihr freistand zu bleiben; – daß das Grundübel in ihr lag; – das wird sie vergessen. –

28/3 Vm. bei Gustav; und allerlei Besorgungen.

Nm. Fr. d. R. vorläufig abgeschlossen (noch viel daran zu machen). –

Abend zu O.; – sie sagte einiges dumme zur Erziehungsfrage Lili, ich brauste auf; sie besann sich, und wir kamen bald in ein gutes, sogar ins allgemeine gehende Gespräch; – über Politik etc. – : ich entwickelte ihr meinen graphischen Versuch über die „Wortführer des Geistes“.

29/3 Vm. dictirt Fr. d. R. vorläufig zu Ende. – Briefe; – Tgb. 92, 93.

Nm. kam Albert, seine Frau; dann Olga. Gemeinsamer Thee. (Selt-same Tischrunde – ich, meine „gewesene Frau“, – ihrer verstorbenen Schwester Gatte, mit seiner neuen Frau . . .) – Albert ging ins Theater spielen (Totentanz); ich mit den Frauen bleib zurück, betheilige mich am Gespräch, das mir heute (Ohr) besonders mühselig (die Zeit, materielles, u. s. w.). Ich gehe auf mein Zimmer; O. kommt nach einer halben Stunde „Warum hast du mir das angethan“ (d. h. nicht dafür gesorgt, daß Lissie mit Albert das Haus verließ – warum sie eingeladen